

# Pressemitteilung

---

## **Metallarbeitgeber weisen Forderung der IG Metall zurück.**

**Heinz Ziesmann: „2013 tritt das Wachstum auf der Stelle und die IG Metall fordert 5,5 % mehr Lohn. Das passt nicht zusammen.“**

**Magdeburg, 04. März 2013**

Die Metallarbeitgeber in Sachsen-Anhalt weisen die heute bekanntgegebene Forderung der IG-Metall nach einer Entgelterhöhung um 5,5 % zurück. „Für 2013 erwarten wir kaum Wachstum in unserer Branche. Wenn die Gewerkschaft eine Forderung in dieser Höhe aufmacht, schießt sie weit über das Ziel hinaus.“ erklärt Heinz Ziesmann, Verhandlungsführer der diesjährigen Tarifrunde und stellvertretender Vorsitzender vom Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

Im Jahr 2012 trat die Metall- und Elektrobranche auf der Stelle und auch in diesem Jahr sehen wir in eine unsichere Zukunft. Die nach wie vor zurückhaltende Nachfrage und die Unwägbarkeiten der EU-Schuldenkrise sind nur zwei Faktoren, die in der diesjährigen Tarifrunde Vernunft erfordern. Ebenso gibt es innerhalb der Branche zwischen den Unternehmen große Unterschiede bei der wirtschaftlichen Entwicklung. Es gibt Unternehmen in Sachsen-Anhalt, die sind gut ausgelastet, aber es gibt auch Firmen, die sich in ganz schwerem Fahrwasser bewegen. „Wenn, wie für 2013 vorhergesagt, dass Wachstum unter einem Prozent liegt, dann ist es offensichtlich, dass die Forderung von 5,5 % nicht zur wirtschaftlichen Situation passt“, kommentiert Ziesmann.

Kritik übt Ziesmann auch an der Begründung der Forderung durch die Gewerkschaft. Es soll nicht nur einen Ausgleich des Produktivitätszuwachses und der Inflation geben. Die IG Metall möchte auch einen Zuschlag für die Stärkung des Binnenkonsums. „Die Konjunkturzuschlag zeugt von wirtschaftlicher Unkenntnis. Die Binnennachfrage wird nicht durch zusätzliche Arbeitskosten gestärkt, sondern durch die Schaffung weiterer Arbeitsplätze“, sagt Heinz Ziesmann. „Wer den Faktor Arbeit wieder verteuert, verhindert Beschäftigungszuwachs und gefährdet sogar Arbeitsplätze. Damit wird die Nachfrage durch die privaten Haushalte geschädigt“, so Ziesmann.



**Rückfragen der Presse beantwortet:**

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Jan Pasemann

Humboldtstraße 14

39112 Magdeburg

Tel. +49 (0)391-62 888 51

Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69

E-Mail: [pasemann@vme.de](mailto:pasemann@vme.de)